

Konsenspapier als Ergebnis eines ersten Rundtischgesprächs

Am 26. Mai 2010 fand in der "Werkstatt der Kulturen" in Berlin-Neukölln erstmals ein **Rundtischgespräch zum Thema "Religionen, Weltanschauungen und Kulturen im Berliner Ethikunterricht"** statt. An dem Gespräch waren Vertreterinnen und Vertreter des Judentums, des Christentums, des Islams, des Buddhismus, des Hinduismus, des Humanismus, des interreligiösen und interkulturellen Dialogs, des Ethik-Fachverbandes, eines Schulbuchverlages, der Senatsbildungsverwaltung, der Lehrerbildung und des Bündnisses Pro Ethik beteiligt.

Im Ergebnis des Gesprächs haben sich die unten genannten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf erste gemeinsame Positionen zum Thema des Gesprächs verständigt, das fortgesetzt werden soll. Im Rahmen des Dialogforums ist geplant, im Herbst auch weitere Aspekte der Qualitätsentwicklung des Ethikunterrichts zu diskutieren.

Gemeinsame Positionen

zum Thema "Religionen, Weltanschauungen und Kulturen im Berliner Ethikunterricht"

I. Die religiös-weltanschauliche und kulturelle Vielfalt in der Metropole Berlin stellt eine besondere Herausforderung für die Schule dar. Denn in Berlin leben Menschen aus mehr als 180 Nationen. Hier gibt es einerseits eine große Zahl von über 300 religiösen Gemeinschaften und andererseits gehören ca. 60 Prozent der Bevölkerung keiner Religionsgemeinschaft an. Etwa 42 Prozent aller 6 - 15jährigen Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

II: Der gemeinsame Ethikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Berliner Oberschulen kann einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass in unserer Stadt ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Orientierungen und vielfältigen kulturellen Lebensweisen gefördert wird.

III. Es ist deshalb nachdrücklich zu befürworten, dass sich in dem im Jahre 2006 in Berlin eingeführten Ethikunterricht alle Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen verstärkt Kenntnisse über verschiedene Religionen, Weltanschauungen und Kulturen aneignen, inter

kulturelle Dialogfähigkeit entwickeln und erkennen lernen können, das die Menschenrechte und die Grundwerte unserer Verfassung wie Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung die Basis unseres Zusammenlebens bilden.

IV. Es besteht die Notwendigkeit der Konsolidierung und Weiterentwicklung des Berliner Ethikunterrichts, wobei in der nächsten Zeit vor allem eine gründliche Bestandsaufnahme und folgende **Aufgaben** anstehen:

1. Eine gründliche Überarbeitung des Rahmenlehrplans Ethik unter Einbeziehung von religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in ihrer Vielfalt unter anderem hinsichtlich zu vermittelnder Kompetenzen für den Dialog mit Menschen verschiedener Religionen, Weltanschauungen und Kulturen in Verbindung mit Menschenrechtsbildung.
2. Die Sicherung einer mit anderen Fächern gleichwertigen **fachspezifischen Qualifizierung aller im Ethikunterricht eingesetzten Lehrkräfte mit dem Ziel der Lehrbefähigung im Fach Ethik** durch ein entsprechendes Studium mit einer Ergänzungsprüfung, in dem auch die Beschäftigung mit Religionen, Weltanschauungen sowie Menschenrechten einen angemessenen Platz hat.
3. Die **Weiterentwicklung einer dem Schulgesetz entsprechenden Kooperation des Ethikunterrichts mit Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften** mit dem Ziel einer rechtlich geregelten, ausgewogenen und gleichberechtigten Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen. Darüber hinaus sollen Bekenntnisgemeinschaften stärker in die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften einbezogen werden.
4. Eine bessere Unterstützung der Lehrkräfte durch **Handreichungen zum Inhaltsbereich Religionen, Weltanschauungen und Kulturen.**
5. Eine gründliche **wissenschaftliche Evaluation des Ethikunterrichts** nach vier Jahren durch eine unabhängige Institution.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundtischgespräches am 26. Mai 2010

als **VertreterInnen von Religionen, Weltanschauungen und Kulturen**

JUDENTUM: Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Vorsitzende der Synagogengemeinde Sukkat Schalom e.V., Studiendirektorin i.R. - **CHRISTENTUM:** Josef Göbel, kathol. Theologe für "Christen pro Ethik" - **ISLAM:** Sergül Tanriver und Ertan Öztürk, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) - **BUDDHISMUS:** Renate Noack, Buddhistische Gesellschaft Berlin e.V., Lehrerin für Buddhistischen Religionsunterricht und Ethik und Doris Wolter, Deutsche Buddhistische Union (DBU), Lehrerin - **HINDUISMUS:** Olaf Thaler, Landesvorsitzender der Berliner Hindugemeinde e.V. - **HUMANISMUS:** Wilfried Seiring, Direktor des Ausbildungsinstituts für Humanistische Lebenskunde, ehem. Leiter des

Landesschulamtes, Ltd. Oberschulrat i.R. – **TBB: Safer Çınar**, Sprecher des Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg e.V.

... des interreligiösen und interkulturellen Dialogs

Pfarrer Martin Schröder, Vorsitzender der Berliner Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und Religionsgesellschaften in Berlin e.V. - **Dr. Martin Bauschke**, Leiter des Berliner Büros der Stiftung Weltethos, Religionswissenschaftler und Theologe - **Ruthild Hockenjos**, Koordinatorin der Berliner "Werkstatt Religionen und Weltanschauungen", evangelische Religionslehrerin i.R.

... von Ethik-Fachverbänden

Peter Kriesel, Bundesvorsitzender des Fachverbandes Ethik e.V. - **Christiane Wiemann**, Sprecherin des Berliner Fachverbandes Ethik und Ethik-Lehrerin

... der Lehrerbildung

Prof. Dr. Michael Bongardt, Direktor des Instituts für Vergleichende Ethik an der Freien Universität Berlin und **Bernd Karl Vogel**, Vorstandsmitglied des Vereins "Weiterbildung in Brandenburg" (WiB e.V. / An-Institut der Univ. Potsdam), ehem. Referatsleiter für Lehreraus- und Weiterbildung im Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

und des Bündnisses Pro Ethik

Dr. Gerhard Weil (Sprecher) und **Gerd Eggers** (Koordinator)

Weiterhin waren der Einladung zum Rundtischgespräch gefolgt, haben das Konsenspapier aber nicht mit unterzeichnet: **Dr. Martin Kloke** (Cornelsen-Verlag), **Prof. Dr. Kirsten Meyer** (Humboldt-Universität zu Berlin), **Manfred Zimmermann** (Senatsbildungsverwaltung) und **Pfarrer Stephan Frielinghaus** (Christen pro Ethik).

Zum DIALOGFORUM ETHIK

Dieses Forum wurde Anfang Mai 2010 vom Bündnis Pro Ethik im Rahmen einer Qualitätsinitiative für den Ethikunterricht in Berlin mit dem Ziel initiiert, verschiedene gesellschaftliche Gruppen, darunter auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionen, Weltanschauungen und Kulturen, Expertinnen und Experten und weitere interessierte Einzelpersonen miteinander über die Weiterentwicklung des Ethikunterrichts ins Gespräch zu bringen.

Nach dem nicht öffentlichen Rundtischgespräch am 26. Mai 2010 wird es vor den Sommerferien am 2. Juli 2010 eine öffentliche Veranstaltung zum Thema "Vielfalt und Gemeinsamkeit: Religionen, Weltanschauungen und Kulturen in Berlin – Herausforderungen für den Ethikunterricht" geben (nähere Informationen siehe www.proethik.info).

Für den Herbst sind weitere Gespräche und Veranstaltungen sowie die Erstellung einer Bestandsaufnahme zur Situation des Ethikunterrichts geplant.

Anregungen, Kritiken und Vorschläge zum Ethikunterricht können – auch zur Veröffentlichung im Internet per E-Mail gesandt werden an: dialogforum-ethik@t-online.de

Ansprechpartner zum DIALOGFORUM ETHIK sind:

Dr. Gerhard Weil (Sprecher Pro Ethik)
gerhard.drweil@arcor.de, Tel. 030 / 745 29 22

Gerd Eggers (Koordinator Pro Ethik)
gerd.eggert@t-online.de, Tel. 030 / 381 06 904

